

]

L02700 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]

,75, Rue de Richelieu.

PARIS, 19. Juli.

Mein lieber Arthur!

5 Soeben antwortet mir mein Onkel, daß er sich mit seinem Verleger zerstritten,
weil er ihn betrogen (der Verleger meinen Onkel nämlich) und daß er sonst keine
Beziehungen zu Verlegern habe. Ich versuche jetzt noch einen andern Weg, über
den ich Dir feinerzeit berichten werde. Ich schicke Dir nur diese eiligen Zeilen,
damit Du nicht glaubst, ich sei in der Sache ~~unthath~~ unthätig. – HERZL lässt Dich
10 erfuchen, Du möchtest ihm noch etwas von Deinen Sachen schicken (8. RUE Mone
Monceau). Auch meine Adresse ist nicht mehr R. VIVIENNE, sondern die oben
gedruckte.

Grüß' Dich Gott!

Dein

15

Paul Goldm

↗ Versand durch Paul Goldmann am 19. 7. [1892] in Paris
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [20. 7. 1892 – 24. 7. 1892?] in Wien

♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.
Briefkarte, 608 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

7 Beziehungen zu Verlegern] Schnitzler war auf der Suche nach einem Verlag für *Anatol*,
nachdem ihm die meisten Verlage abgesagt hatten, ohne das Manuscript eingesehen
zu haben. Aus Goldmanns Vermittlungen wurde nichts, das Buch erschien im Herbst
mit Kostenbeteiligung Schnitzlers im *Bibliographischen Bureau*.

11 Monceau] Zur Verdeutlichung des undeutlich geschriebenen >o< wurde von Gold-
mann >Monceau< ein zweites Mal direkt darunter geschrieben.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02700.html> (Stand 14. Februar 2026)